

7. Sekundärliteratur

**Zu der öffentlichen Prüfung, welche mit den Zöglingen
der Realschule I. Ordnung im Waisenhouse zu Halle am ...
in dem Versammlungssaale des neuen ...**

Halle (Saale), 1838

I. Geschichtlich-statistische Nachrichten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:061:1-181344

II.

Schulnachrichten.

I. Geschichtlich-statistische Nachrichten.

Das Lehrercollegium hat in diesem Schuljahre nur wenige Veränderungen erfahren. Mit dem Schlusse des Sommersemesters schied Herr College Dr. Weitzel aus unserm Schulverbande, nach dem er zwei und ein halbes Jahr unter uns gewirkt hatte, um seine Lehrthätigkeit an der Realschule zu Neustadt-Dresden fortzusetzen. Haben wir uns seines Beistandes auch nicht lange zu erfreuen gehabt, so reichte seine Amtsthätigkeit doch hin, ihm die Schule zum Danke zu verpflichten. — Mit dem Beginne des Wintersemesters trat in alle seine Unterrichtsstunden der Mathematicus Herr Oscar Meinhold, gebürtig aus Weissenfels. Derselbe hatte schon von Ostern 1861 bis Michaeli 1862 als Lehrer an unserer Schule gewirkt, ging dann an das Progymnasium zu Rogasen und kehrte nun in den ihm schon bekannten Kreis von Lehrern und Schülern hierher zurück, um sich auf dem weitem Arbeitsfelde als ordentlicher Lehrer der Schule zu versuchen und zu bewähren. Wir sind der guten Zuversicht, daß ihm dieß nicht schwer fallen wird, da er in unsere Schulorganisation bereits eingeweiht war.

Das Lehrercollegium besteht gegenwärtig aus dem Inspector, den fünf Oberlehrern Dr. Rasemann, Spieß, Dr. Geist I., Dr. Trotha und Hahnemann, aus den neun Collegen Hölzke, Geist II., Riez, Tschischwitz, Dr. Grotjan, Dr. Günther, Meinhold, Dr. Knauth und Harang, den fünf Lehrern Flade, Hennig, Weber, Franke und Renz und den drei technischen Lehrern Musikdirector Greger, Turnlehrer Bilke und Zeichenlehrer Schaper.

Die Frequenz der Schule schloß nach dem vorjährigen Programm mit

441 Schülern

als Novizen wurden seitdem aufgenommen 166 "

von diesen 607 "

sind im Laufe des Jahres abgegangen 134 "

mithin gegenwärtiger Bestand . . . 473 "

der sich folgendermaßen auf die verschiedenen Klassen vertheilt:

I. Klasse	15	Schüler	IV B. Klasse	57	Schüler
II A.	"	11	"	"	57
II B.	"	27	"	"	34
III A.	"	52	"	"	56
III B.	"	50	"	"	54
IV A.	"	59	"	"	"

Unter den 134 abgegangenen Schülern machen wir zuerst die sieben Abiturienten namhaft, die am 18. März und resp. am 21. August in der Prüfung unter dem Vorsteher des Königlichen Commissarius, Herrn Regierungs- und Schulrath Dr. Trunkler, sich das Zeugniß der Reife erworben haben:

A. Vor Ostern:

- 1) Carl Albrecht Todt aus Düben, 19 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, evangelischer Confession, besuchte die Schule 2 Jahr, erhielt das Zeugniß „Hinreichend bestanden“ und ging zum Forstfach.
- 2) Julius Robert Spatzier aus Hohendorf bei Calbe a. d. S., 21 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, evangelischer Confession, besuchte die Realschule 6 Jahr, davon 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in Prima und wurde Soldat.
- 3) Albert Carl August Haucke aus Schraplau, 20 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, besuchte die Realschule 8 $\frac{1}{2}$ Jahr, davon 3 Jahr in Prima, erhielt die Censur „Hinreichend bestanden“ und wollte sich dem Forstfach widmen.

B. Vor Michaeli:

- 4) Bruno Ulrich Wagner aus Erfurt, 18 Jahr alt, evangelisch-lutherischer Confession, war 5 Jahr auf der Realschule, davon 2 Jahr in Prima, erhielt, nach Dispensation vom mündlichen Examen, die Censur „Vorzüglich bestanden“ und widmet sich dem Baufach.
- 5) Carl Theodor Raundorf aus Halle, 18 Jahr alt, evangelisch-luther. Confession, war 6 Jahr in der Realschule, davon 2 Jahr in Prima, erhielt die Censur „Gut bestanden“ und ging zum Baufach.

- 6) Ernst Paul Sauerteig aus Wernburg, $18\frac{1}{4}$ Jahr alt, evangelisch-luther. Confession, war $4\frac{1}{2}$ Jahr auf der Realschule, davon 2 Jahr in Prima, erhielt die Censur „Hinreichend bestanden“ und ging zum Baufach.
- 7) Bernhard Carl Albrecht Ritscher aus Lauterberg am Harz, 19 Jahr alt, evangelisch-luther. Confession, besuchte die Realschule $3\frac{1}{2}$ Jahr, davon 2 Jahr in Prima, erhielt die Censur „Hinreichend bestanden“ und wird Soldat.

Von den übrigen 127 abgegangenen Schülern wurden 38 Kaufmann, 28 Landwirth, 3 Apotheker, 2 Mechanicus, 1 Buchhändler, 2 Maurer, 4 Soldat, 2 Kunstgärtner, 1 Lehrer, 1 Förster, 1 Uhrmacher, 1 Buchbinder, 1 Thierarzt, 1 Conditor, 1 Bierbrauer, 1 Gastwirth, 1 Secretair, 5 gingen zum Postfach, 1 zum Bergfach, 1 zum Steuerfach, 15 zu andern Schulen über; bei 14 war die Wahl des Berufs noch unbestimmt; Einer mußte von der Schule entfernt werden. Der Gesundheitszustand der Schüler war — Gott seis gedankt — so befriedigend, daß wir schon glaubten, dieses Mal von keinem Todesfall berichten zu dürfen. Da erkrankte noch in den letzten Tagen der Unterprimaner Carl Premper aus Halberstadt am Nervenfieber und erlag demselben am 8. Februar e. Frisch und kräftig von Natur, begabt an Geist, voll Strebsamkeit für seine Fortbildung, besaß er die Liebe seiner Lehrer und berechnete er zu den besten Hoffnungen. Der Herr über Leben und Tod hatte es anders beschlossen. Sein Name sei gelobt! Die trauernden Aeltern aber wolle er durch sein Wort trösten und aufrichten von dem harten Schlage, der sie betroffen hat.

Von diesen Schülern saßen bereits in

I A.	—	und waren erst in diese Klasse versetzt	—
I B.	3		2
II A.	6		3
II B.	26		3
III A.	4		2
III B.	13		2
IV A.	10		5
IV B.	13		3
V A.	8		2
V B.	4		3
VI.	6		—

Zu den Schulfeierlichkeiten, an denen sich Lehrer und Schüler betheiligten, können wir folgende rechnen:

Die beiden Schulsemester begannen am 14. April und am 13. October in allgemeiner Versammlung mit Gesang, Gebet und Rede. In letzterer suchte Referent das eine Mal nachzuweisen, durch welche pädagogische Mittel schon die Schule bei ihren Schülern den Geschäftssinn zu wecken und zu bilden trachte; — das andere Mal: wie dem Werthe des Turnens alle Gerechtigkeit gebühre, wie durch dessen Pflege an Schulen aber die jetzt allgemein angestrebte Wehrhaftigkeit des Volkes allein noch nicht erreicht werde, daß dazu in erster Linie auch frühzeitige Abhärtung und Selbstverleugnung gehöre. Die speciellere Durchführung und Vervollständigung der hierher gehörigen Lebensregeln, Gewohnheiten, Mahnungen und Warnungen bildete im Laufe der beiden Semester meist den Gegenstand der Anrede, mit der Referent den Wochenunterricht in Prima schloß. — Das heilige Abendmahl feierten Lehrer und Stadt-Schüler am 25. October in der St. Moritzkirche. Es theilte sich an demselben 14 Lehrer und 92 Schüler. — Am 17. März fand, nach historischer Vorbereitung der Schüler in dem Massenunterrichte, die öffentliche Feier zur Erinnerung an den königlichen Aufruf: An mein Volk! Statt. Nach einem gemeinschaftlichen Gesange recitirten mehrere Schüler einige auf die denkwürdige Zeit vor 50 Jahren Bezug nehmende Dichtungen, und sprach der Unterprimaner Bernhard Ritscher aus Lauterberg in freier Rede über den Aufruf des Königs Friedrich Wilhelms III. an sein Volk. Festredner war Herr Oberlehrer Dr. Geist. Derselbe wies in seiner Rede, an den Wahlspruch „Mit Gott für König und Vaterland“ anknüpfend, auf die Bedeutung der Freiheitskriege für Deutschland und Preußen hin, auf den Schutz, welchen Gott der Nation gewährt, auf die Treue, welche das Volk seinem Könige bewiesen, auf das Gut der Unabhängigkeit, welches es erworben, und bezeichnete als den besten Dank, welchen eine strebsame Jugend den gefallenen Helden bringen könne: das begeisterte Streben und Ringen, sich allseitig, geistig und körperlich, tüchtig zu machen zum Wirken für die öffentliche Wohlfahrt, zum Kampfe für König und Vaterland.

Erwähnenswerth bleibt bei dieser Feier folgender Zwischenfall: Ein patriotischer Freund der Jugend hatte mit Rücksicht auf diesen nationalen Erinnerungstag dem Hohen Ministerio des Unterrichts eine Anzahl von Exemplaren des Bilderwerks „Aus König Friedrichs Zeit“ zur Vertheilung an Schüler höherer Lehranstalten überwiesen. Durch Vermittlung des Hochlöbl. Provinzial-Schulcollegiums zu Magdeburg erhielt auch unsere Realschule ein Exemplar mit dem Auftrage: „dasselbe bei der am 17. März Statt findenden Schulfeier nach Ausfüllung des Gedenkblattes einem Zögling der Anstalt, der sich einer derartigen Auszeichnung würdig gemacht hat, als Geschenk zu behändigen.“ Dieß geschah nach geschlossener Rede und eingelegtem Verse durch

Referent mit zweckentsprechenden Worten an den damaligen Primus der Schule, Bruno Wagner aus Erfurt. Die Wahl des Schülers konnte damals nicht zweifelhaft sein. — Am 22. März war die Schule abermals zur Feier des Geburtstages unseres allverehrten Königs Wilhelm Majestät versammelt. Die Festrede hielt Herr College Harang. Derselbe suchte die hohe Bedeutung der Feier an der Berechtigung und Bedeutung der Vaterlandsliebe überhaupt nachzuweisen. Von der Thatsache ausgehend, daß alles Große und Herrliche in der Geschichte im innigen Bunde der Geister und Kräfte geschaffen sei und die Intensität des Triebes nach Einigung mit der fortschreitenden Cultur sich entwickelte, fragte er nach dem Grund und Boden, in welchen der Baum der Eintracht seine Wurzeln schlägt. Er fand ihn nach dem Ausspruche Schillers: „die Natur fängt mit dem Menschen nicht besser an als mit ihren übrigen Werken: sie handelt für ihn, wo er als freie Intelligenz nicht handeln kann,“ in der Natur selbst. Hier suchte er auch die Geburtsstätte der Liebe zum Vaterlande, die er als einen Grundzug, ein Naturgesetz im Menschen erkannte; hierin fand er ihre Berechtigung. Die Bedeutung der Vaterlandsliebe, was sie zu leisten vermag, trat ihm am sichtlichsten zu Tage in den nationalen Kämpfen der alten und neuen Zeit, in dem rührenden und versöhnenden Zug im Menschen, der ihn immer wieder auf allen Stufen seines Geistes und irdischer Größe zur Geburtsstätte, der Saugstätte seiner Kraft, treibt. Hieran knüpfte der Redner die Mahnung, das Gefühl der Vaterlandsliebe zu wecken und zu pflegen und fand den würdigsten Ausdruck derselben in der Liebe und Verehrung des Königs, in dessen erneuerter Geburtsfeier das Gefühl der Einheit und Zusammengehörigkeit stets neu geweckt und gestärkt wird.

Auf die Anwendung der Vaterlandsliebe im speciellen Fall übergehend, zeigte der Festredner, indem er einen kurzen Blick auf die Regenten des Hauses Hohenzollern warf, wie kein Volk größere Berechtigung habe, auf seine Fürsten stolz zu sein und mit treuerer Liebe ihnen und dem Vaterlande anzuhängen, als das preussische.

Am 23. März fand die Säcularfeier des 200jährigen Geburtstages Aug. H. Francke's Statt. Bei der Bethheiligung vieler ehemaliger Schüler der Francke'schen Stiftungen und der Spitzen mancher Behörden an derselben, war nur den Lehrern und den obern Klassen der Schule der Zutritt gestattet. Die bereits im Druck erschienene Veröffentlichung der hier aus Herzens Grund vom Herrn Director Dr. Kramer gesprochenen Worte, wie der in einer Specialfeier von ehemaligen Schülern der Anstalt gehaltenen Reden, läßt es unthunlich erscheinen, den reichen Stoff damaliger, durch die Erinnerung hervorgerufenen Gefühle und Betrachtungen hier auch nur andeuten zu wollen.